

No. 283. Montags den 1. December 1828.

Bekanntmachung.

Um die, durch den noch unbeendigten Bau des Oderufers, zwischen der Leichnams-Mühlen-Brücke und Vordom-Brücke, bisher über den Dom und durch die Stern-Gasse geleitete Wagenfahrt, so viel als möglich zu erleichtern, wird nachgegeben, daß die, von der neuen Junkern-Straße, nach der Stadt herein kommenden Wagen, über die Vordom-Brücke passiren, wogegen die zum Sandthor hinaus gehenden Wagen, nach wie vor, ihren Weg, über den Dom durch den Communikations-Weg nehmen müssen, indem ein Ausweichen der sich zwischen den Brücken begegnenden Wagen, wegen Beengung des Raums, nicht möglich ist. Breslau den 28. November 1828.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium. v. Strantz. I. Heinke.

Preußen.

Berlin, vom 27. November. — Se. Excell. der General-Lieutenant, Commandeur der 8ten Division und erster Commandant von Erfurt, von Natzmer, ist nach Erfurt, und der General-Major und Commandeur der 3ten Infanterie-Brigade, von Rüchel-Kleist, nach Stettin abgereist.

Bei der am 24sten d. M. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 58ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf No. 25470 nach Frankfurt bei Basswitz und auf das abgelehnte Freiloos No. 15690; 1 Gewinn zu 2000 Rthlr. fiel auf No. 60821 nach Elberfeld bei Heymer; 2 Gewinne zu 1500 Rthlr. fielen auf No. 37116 und 78087 nach Münster bei Lohn und nach Stettin bei Rolin; 13 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf No. 8058 8891 13502 18623 21852 30173 31143 54645 58225 81060 87541 88200 u. 88206 in Berlin bei Burg, bei Grack und bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun. und bei Schreiber, Halberstadt bei Landwehr, Jülich 2mal bei Mayer, Königsberg in Pr. bei Burchard, Merseburg bei Ochße, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Potsdam bei Bacher und nach Schweidnitz bei Gebhardt; 19 Gewinne zu 500 Rthlr. auf No. 18590 20644 24142 31410 35259 39326 40749 55213 58418 61364 61636 61893 63604 64559 76506 76987 79730 79885 u. 81778 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Baller, bei Burg und 2mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Ludolff, Breslau bei Schreiber, Delitzsch bei Freiberg, Düsseldorf bei Geisenheimer, Halle bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Preußen bei Burchard, Naumburg 2mal bei Kayser, Posen bei Pape, Potsdam bei Hiller und nach Stettin 2mal bei Rolin; 22 Gewinne zu 200 Rthl. auf No. 1552 1793 1817 1836 3441 4717 15928 20867 24115 31629 34136 35867 40705 46818 52498 65044 72353 73097 73782 77618 77621 und 80864.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

* Orsova, vom 16. November. — Privatbriefe aus Widdin vom 13ten d. M., die indeß noch sehr der Bestätigung bedürfen, geben als Grund der Verlassung des Brückenkopfs von Calafat von Seiten der Türken an, daß der Seraskier vom Vezier den Befehl erhalten habe, unverzüglich zur Rettung von Silistria in diese Gegend aufzubrechen. Der Seraskier in Widdin soll hierauf selbst die Werke von Calafat so wie den Brückenkopf zerstört haben und gegen Silistria aufgebrochen seyn. Bei Silistria ist es hierauf

zwischen beiden Theilen zu blutigen Gefechten gekommen. Obwohl die Türken, hiebei bedeutende Vortheile gehabt zu haben sich rühmen, so ist doch so viel gewiß, daß der Hauptzweck dieser Operationen, die Entsetzung Silistria's, nicht gelungen ist.

* Jassy, vom 16. November. — Seit vorgestern ist die ganze Stadt durch die offiziell angekündigte Nachricht in Staunen und Ueberraschung versetzt, daß das große Hauptquartier des Grafen von Wittgenstein hieher zurück verlegt werden soll. Es ist natürlich, daß diese Anzeige zu allerlei Gerüchten Anlaß giebt. Bald heißt es, Varna sey bedroht, bald wieder, eine Schlacht sey zum Nachtheil der Russen vorgefallen. Niemand will die Rückkehr des großen Hauptquartiers aus dem einleuchtenden Grunde einer Ueberwinterung in den Fürstenthümern herleiten. Es scheint zwar nicht ganz unwahrscheinlich, daß durch die unter Commando des Achmet Pascha von Widdin (nach Andern, des Hußny Bey) zum Entsatz Silistrias herbeigeeilten Türken, Ereignisse herbeigeführt worden sind, welche die Aufhebung der Belagerung dieses Bollwerks zur Folge hatten; allein übertrieben mag es wohl seyn, daß die Russen, in Folge derselben, ihr eigenes Material verbrannt und mit Zurücklassung aller Artillerie ihre Positionen verlassen hätten. Diese beunruhigenden, der Bestätigung bedürfenden Nachrichten aus der Gegend von Silistria sind jedoch schwerlich in Verbindung zu setzen mit der Rückkehr des Hauptquartiers, und nur neue Nachrichten über die Bewegungen des jetzigen Groß-Veziers, der nach den Nachrichten der vorletzten Woche im Anmarsch gegen die russischen Positionen war, können den Schlüssel zu diesem Rückzuge liefern, im Fall er nicht, wie sehr wahrscheinlich ist, ein längst beschlossener seyn sollte. *)

Oesterreich.

* Wien, vom 24. November. — Gestern Abend verschied nach langen Leiden, Ihre Durchlaucht die verwittwete Fürstin von Metternich, Mutter unseres hochverehrten Staatskanzlers, des Fürsten Clemens von Metternich.

Deutschland.

München, vom 19. November. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl und mehrere angesehene Personen sind heute nach Tegernsee abgereist, um Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin von Preußen zu Ihrem Namensfeste die Glückwünsche darzubringen. — Für die verwittwete Königin von Sachsen, Tante Sr. Majestät des Königs, wird auf vier Wochen Hoftrauer angelegt. — Nächster Tage soll ein neuer Zoll-Tarif erscheinen.

*) Da die neuesten Briefe aus Bucharest, die bis zum 13ten d. M. herab reichen, über den Gang der Operationen bei Silistria das tiefste Stillschweigen beobachten, so wird ein Theil der obigen Angaben wohl vorläufig noch unter die unverbürgten Gerüchte zu setzen seyn.

Stuttgart, vom 20. November. — Se. Königl. Majestät sind gestern Abend von Höchst Ihrer Reise nach Weimar in erwünschtem Wohlsein hier wieder eingetroffen. Es war während Sr. Königl. Majestät Aufenthalt in Weimar, als Höchstdieselben durch einen daselbst am 15ten d. M. aus St. Petersburg eingetroffenen Courier die Nachricht von dem Hintritt Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland erhielten. Se. Königl. Majestät und das gesammte Königliche Haus sind durch diesen Todesfall um so mehr in die tiefste Betrübniß versetzt worden, und beklagen diesen unersetzlichen Verlust um so inniger, als die verewigte Kaiserin Sich stets durch die zärtlichste Anhänglichkeit an die Königl. Familie und an das Land Ihrer Durchlauchtigsten Ahnen auszeichnete, und jederzeit die aufrichtigsten Gesinnungen von Wohlwollen gegen die Königl. Familie bethätigte. Wegen des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland wird die Hoftrauer von heute an auf zwölf Wochen nach den bereits angeordneten Abstufungen angelegt.

Von der Lahn, vom 17ten November. — Die bessern Wollsorten, welche die Lahngegenden erzeugen, haben in den letzten Wochen einen Aufschlag von 3 bis 4 Fl. per Centner erfahren. Es ist davon Mehreres von Speculanten, und zwar, wie man erfährt, für den Versandt nach den östlichen Departements Frankreichs aufgekauft worden, wo die Tuchfabriken zur Zeit sehr beschäftigt seyn sollen. — Das schon vor längern Jahren auf die Bahn gebrachte Project, den Lahnstrom bis Gießen hinauf schiffbar zu machen, soll, wie es heißt, demnächst wieder zur Hand genommen werden. Die Zollvereinbarung des Großherzogthums Hessen mit Preußen würde die Vortheile nur noch fühlbarer machen, welche sich die Uferbewohner dieses Stromes von der Ausführung jenes Projects zu versprechen haben.

Die Kasseler Zeitung sagt: Wir sind ersucht worden, zur Widerlegung einer in einem öffentlichen Blatte enthaltenen Nachricht Folgendes bekannt zu machen: „Wie wenig zuverlässig die auswärtigen Nachrichten über die hiesigen Handels-Congreß-Verhandlungen sind, beweiset der Artikel im Hamburger Correspondenten vom 15ten d. M. welcher nichts als Unrichtigkeiten enthält, von denen man hauptsächlich diejenige anführt, daß die Ratifikationsurkunde Sr. Durchl. des Herzogs von Braunschweig schon unterzeichnet war, während am 11ten d. gemeldet wird, sie sey noch sehr zweifelhaft. — Eben so verhält es sich mit der angeblichen Reise des herzoglich braunschweigschen Bevollmächtigten hierher in Begleitung eines andern dortigen Staatsdieners."

Frankreich.

Paris, vom 20. November. — Der König hat den Schiffs-Lieutenant Quesnel, unter dessen und des

General-Consuls Rousseau Vermittelung der Friede zwischen dem Königreiche beider Sicilien und der Regentschaft von Tripolis zu Stande gekommen ist, zum Fregatten-Capitain ernannt.

Der oberste Kriegsrath versammelt sich seit einiger Zeit täglich Nachmittags in dem Hotel des Kriegs-Ministeriums.

Das Journal des Débats handelte gestern die merkwürdige und zarte Frage in Beziehung auf den Gesundheits-Zustand sowohl Sr. Großbr. Majestät als Ihres Thronfolgers ab: wem in einem traurigen Falle, den Gott lange abwenden möge! die Regentschaft in England zufallen möchte; wollte aber nichts darin entscheiden.

Handelsbriefe, welche die Gazette de France über Madrid erhalten haben will, melden, daß die Guerilla's, die sich im Norden Portugals gebildet hatten, gänzlich wieder zersprengt worden sind.

Der berühmte Kupferstecher Boucher Desnoyers ist zum Baron ernannt worden und hat ein Majorat von 5000 Fr. fünfprozentiger Rente gestiftet.

Aus Briefen von Bordeaux erhellt, daß die meisten der reichen Spanier, die aus Mexiko durch die Congreß-Decrete vertrieben worden, ihren Wohnsitz dort genommen und durch ihr Capital und ihren Betrieb dem Handel des Ortes einen entschiedenen Impuls gegeben haben, wovon die Einwohner ziemlich allgemein die wohlthätige Wirkung verspüren. Die einzige Classe, welche durch die neuen Ankömmlinge leide, seyen die Banquiers und in Geld Geschäfttreibenden, welche den Zins durch die lebhafte Concurrenz der spanischen Capitalisten herabzusetzen sich genöthigt gesehen hätten. Es sey eine Connexion da von 12 bis 15 derselben, deren Vermögen zusammen reichlich auf 2 bis 3 Millionen Pfd. Sterling angeschlagen werden könne und diese kämen regelmäßig zusammen, sich über Handelsoperationen, die große Vortheile zu versprechen schienen, zu berathen und setzten auf sich unter einander so viel Vertrauen, daß sie stets bereit seyen, sich zu irgend einer großen Sache mit der äußersten Willfährigkeit zu vereinigen, was ihnen gelegentlich große Vortheile vor den französischen Kaufleuten voraus gebe, da unter diesen eine solche Einigkeit sich nicht immer finden lasse. Für Mexiko ist der Verlust solcher Capitalisten in Beziehung auf den Handel unersetzlich.

Aus Toulon schreibt man vom 13ten: Es sollen hier 1300 Rekruten zur Complettirung des 42sten Linien-Infanterie-Regiments ankommen, welches sich in Morea befindet; ferner werden 700 Rekruten zum Depot des 36sten Regiments, und 600 junge Seeleute hier eintreffen. Endlich soll auch das 36ste Linien-Regiment hier einrücken, welches entweder hier in Garnison bleiben, oder nächstens nach Morea abgehen wird. Dies Regiment kommt aus Cadix und wird am 18ten auf Französischem Boden erwartet. — Viele Chirurgen und Aerzte sind bei uns angekommen, die nur auf Gelegenheit warten, nach Morea überzusetzen. Desgleichen erwartet man gegen 50 Handwerker. Hr. Voland, der General-Intendant der Expeditions-Armee, fordert nämlich dringend Aerzte, Handwerker, Verwaltungs-Beamten, und vorzüglich sogenannte Compagnies d'ambulance, mit Maulthieren, um die Lebensmittel von einem Orte zum andern zu transportiren; denn die mit eingeschifften Maulesel reichen nicht hin, nur das Gepäck fortzuschaffen. Man hofft, die Strenge der Jahreszeit werde vor der Hand noch nicht so groß seyn, daß diese Sendungen Verzug erleiden müßten. — Mit Erstaunen haben wir gesehen, daß man auf den Neapolitanischen Transportschiffen, die man gemiethet hat, außer den 30,000 Brettern und 10,000 dünnen Balken noch eine große Masse Brennholz verladen hat.

Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet die dortige Ankunft des Schiffes „Loiret," welches Patras am 1sten d. M. verlassen hat. Herr v. Rigny berichtet durch dasselbe, daß das Schloß von Morea, nachdem 4 Stunden lang Bresche geschossen worden, sich am 30sten v. M. ergeben habe, und daß Morea nunmehr gänzlich befreit sey. Der Vice-Admiral zeigt zugleich an, daß jenes Schiff eine Batterie ans Land gesetzt hatte, um das Fort zur Uebergabe zu zwingen.

Die Gazette de France beschreibt in einem angeblichen Briefe aus Morea die Einnahme von Navarin auf folgende Weise: „Nachdem einige Unterhandlungen gepflogen worden, drohten die Türken, das Hauptthor in die Luft zu sprengen. Man suchte eine bequeme Stelle, um die Mauer zu ersteigen, und fand eine alte Bresche, wodurch ein Staabs-Offizier mit dem Säbel in der Faust und auf einige Soldaten gestützt, auf die Mauer stieg; die Steine rollten ihm unter den Füßen weg, aber eine nahe stehende türkische Schildwacht reichte ihm auf eine höchst verbindliche Weise die Hand, um ihm beim Herabsteigen behülflich zu seyn. Die Türken selbst zeigten jedoch bald einen bequemeren Platz zum Uebersteigen. Unterdessen hatten die Sappeurs des 16ten Regiments das Thor mit einigen Beilhieben geöffnet und wir rückten ein, nicht wenig verwundert, als wir die türkische Besatzung ruhig am Boden sitzen und ihre Pfeife rauchen sahen."

Die Königliche Brigg „la Champenoise," die kürzlich, von der Station von Algier kommend, in Toulon eingelaufen ist, hat die Nachricht überbracht, daß kurz vor seinem Abgange der Dey von Algier dem Schiffs-Capitain von la Bretonniere, welcher das Geschwader vor dieser Stadt befehligt, sehr vortheil-

hafte Friedens-Vorschläge gemacht habe, und daß sich mit ziemlicher Gewißheit erwarten lasse, Frankreich werde dieselben annehmen.

England.

London, vom 18. November. — Der König hatte in den letzten Tagen einen neuen Anfall von Gicht an der Hand, ist jedoch gänzlich wieder hergestellt. Die auf gestern angesagte Cour ist aufgeschoben worden. Am Freitag haben Se. Majestät das Schloß zu Windsor besucht. — Se. Maj. sollen den Wunsch ausgesprochen haben, daß die Prinzessin Victoria den Namen Elisabeth annehme.

Das Morning-Journal enthält folgenden Artikel: „Wir bedauern tief, daß die Minister es für nöthig halten, das Publikum über die Natur der Krankheit Sr. Maj. im Zweifel zu lassen. Seit fast drei Monaten waren die beunruhigendsten Gerüchte verbreitet; und wenn gleich man dieselben auf gewisse Art widerlegt hat, so hätte man dennoch eine viel genügendere Weise, sie zum Schweigen zu bringen, ausfindig machen können; wir halten dies für um so nöthiger, als wir mit Bestimmtheit versichern können, daß die Krankheit, an welcher der König laborirt, nicht die Gicht ist. Nur Pflichtgefühl nöthigt uns zu dieser Versicherung. Wir würden wahrhaft glücklich seyn, wenn wir fänden, daß die uns zugekommenen Nachrichten unwahr und unsere Besorgnisse vergeblich wären, aber unsere Furcht wird sich keinesweges durch nicht autorisirte Widersprüche, welche sich auf die Angabe von Unter-Secretairen stützen, entfernen lassen."

Der Französische und Russische Botschafter und der Spanische Gesandte hatten vorgestern Zusammenkünfte mit dem Grafen Aberdeen, welcher gestern mit dem Preußischen und Neapolitanischen Gesandten Geschäfte hatte.

Am 13. November hielten unsere Minister einen langen Cabinetsrath, dessen Gegenstand, wie man wissen will, die Meinungsverschiedenheit zwischen unserm Cabinette und dem französischen wegen der künftigen Gränze Griechenlands gewesen seyn soll.

In den höhern Cirkeln geht die Rede, Lord Camden (Freund der Emancipation) oder Lord Verulam werde das Geheimsiegel erhalten.

Das Blatt von Guernsey erwähnt eines Gerüchts, nach welchem der Brasilianische Gesandte in Dänemark 800 Freiwillige zum Dienste der jungen Königin von Portugal angeworben haben soll, und die Generale Stubbs und Saldanha sich um ähnlicher Zwecke willen in Belgien aufhalten. Das Ganze soll sich, wenn es erforderlich scheinen wird, ins Feld zu ziehen, mit den Portugiesischen Flüchtlingen zu Plymouth verbinden.

Nachrichten aus Malta bis zum 24. October zufolge ist die russische Flotte, aus sechs Kriegsschiffen bestehend, zur Blokade der Dardanellen abgesegelt.

In dem Marine-Besoldungs-Amte sind Defecte bis zum Betrage von 20,000 Pfd. entdeckt worden. Der Thäter ist entflohen.

Am letzten Sonnabend betrug die Anzahl der Studenten auf der Londoner Universität 394, von denen 120 Medizin und 85 Jurisprudenz studiren.

Gibraltar-Blätter bis zum 6ten dieses berichten, daß der erste Arzt, Herr Herrmann, und Hr. Broadfoot gestorben sind. Die Krankheit ist noch immer bösartig. Es ist zwar Regen gefallen, aber nicht genug, um das Fieber zu verscheuchen. Am 5. November hatte man 48 Kranke und 20 Todte. Von 3 Kranken stirbt im Allgemeinen immer einer. — Auch ist der flüchtige Erzbischof von Elvas am gelben Fieber gestorben. (Man hatte ihn in Tanger erwartet.)

Das in Portsmouth liegende Schiff Melville, Capitain Hill, hat Befehl erhalten, Truppen nach Gibraltar überzuführen, um während des dort herrschenden Fiebers die Garnison im Dienste zu unterstützen. Der Warspite, Capitain Parker, der in Plymouth liegt, soll zu demselben Zweck mit 500 M. Truppen nach Gibraltar segeln.

In einem Handelsschreiben heißt es: machten wir in unserm Berichte auf den Umstand aufmerksam, daß die steigenden Preise des Getreides auf den Verkaufswerth fast aller andern Handels-Waaren einen sehr sichtbaren Einfluß äußern würden, so haben die seitdem an den hiesigen und den fremden Märkten statt gehabten Ereignisse diese Ansicht vollkommen bestätigt. Denn auf ihnen allen macht sich jene Tendenz bemerklich, worauf damals hingedeutet wurde. — Man nimmt an, daß sich in diesem Lande der relative Gesammtwerth des Getreides, — in Folge der Preis-Erhöhung, die dasselbe erfuhr, — seit Anfang der dießjährigen Ernte um zehn Millionen Pfund Sterling und noch darüber vermehrt habe. Ein ähnliches Verhältniß mag mit Grund in allen Ländern des Continents angenommen werden; und selbst bei möglichen und wahrscheinlichen Schwankungen der Preise ist eine sehr starke Erniedrigung derselben, kaum bei einer mäßig günstigen Ernte im nächsten Jahre so leicht zu vermuthen. Hieraus folgert man den steigenden Verkaufswerth anderer Gegenstände, besonders derjenigen, deren Verbrauch im Austausch gegen Getreide sich am leichtesten und schnellsten vermehrt, als: Caffee, Zucker, Rum, Fabrikate aller Art u. s. w. Die Verhältnisse scheinen sich in dieser Beziehung sowohl hier, wie im Auslande gleich zu seyn, indem auch hier, mit den steigenden Preisen, die Consumtion aller andern Artikel, stärker wird. — Die späte Jahreszeit und die daraus entstehende Unterbrechung der Verbindungen mit den nördlichen Theilen des Festlandes dürften auch in diesem Jahre einen merklichen Einfluß auf unsere Waaren-Märkte äußern. Allein sollten die politischen Conjuncturen keine großen Veränderungen erfahren, worüber die Meinungen in unse-

rer Handelswelt bis jetzt noch sehr getheilt sind, so sehen wir für das nächste Frühjahr einem lebhaften Handel entgegen.

Niederlande.

Brüssel, vom 19. November. — Gestern wurde das Geburts-Fest Ihrer Majestät der Königin mit der gewohnten Feierlichkeit begangen. Die Truppen der Garnison hatten große Parade, welcher auch die Offiziere der Communal-Garde beiwohnten. Abends waren alle öffentlichen Gebäude, das Stadthaus und viele Privat-Häuser beleuchtet.

Rußland.

Man schreibt aus Brody unterm 10. Nov. daß der Courierwechsel zwischen Jassy und Warschau fortwährend sehr lebhaft sey, was jetzt befremde, da der rus. Kaiser nicht mehr bei der Armee sey, während dessen Anwesenheit eine regelmäßige Communikation zwischen dem Hauptquartiere und Berlin über Warschau statt gefunden habe. Es verbreiteten sich daher Gerüchte in Bezug auf eine neue Dislokation der polnischen Armee, die doch wohl noch sehr der Bestätigung bedürfen. Es heißt nämlich unter Anderm, daß die polnische Armee in die Fürstenthümer einrücken, und der Großfürst Konstantin sich nach Petersburg begeben werde, um die Befehle des Kaisers für die fernern Kriegsoperationen zu vernehmen, da ihm ein wichtiges Commando bei der Armee zugedacht sey. Bis jetzt wurde immer behauptet, Se. Kaiserl. Hoheit habe jeden dahin gehenden Antrag abgelehnt. Vielleicht hat eine andere, ebenfalls unverbürgte Nachricht: der Feldmarschall Graf Wittgenstein sey in die Wallachei zurückgekommen, und werde einige Zeit in Bucharest verweilen, dieses Gerücht veranlaßt. Zu Brody wollte man auch wissen, daß General Geismar, nach eingetroffenen Verstärkungen, die auf dem linken Donau-Ufer befindlichen Türken angegriffen, über den Fluß zurückgeworfen, und sich bei Kalefat aufgestellt habe. Der Nachricht von der Einnahme Silistria's sah man entgegen, womit dann der gegenwärtige Feldzug beendigt seyn dürfte. Bei dieser Festung, heißt es, würde sodann der rechte Flügel der russischen Armee sich aufstellen, während das Centrum ein verschanztes Lager bei Bazardschik bezöge, und der linke Flügel sich an Varna lehnte. Nach Allem, was man aus den Fürstenthümern erfährt, beabsichtigen die Türken keineswegs einen Winterfeldzug; sie scheinen die Festungen und das befestigte Lager bei Schumla besetzt halten, ihre übrigen Truppen aber in ihre Heimath entlassen zu wollen.

Polen.

Warschau. Man spricht von einer außerordentlichen Rekruten-Aushebung, mittelst deren die Armee um den fünften Theil ihrer gewöhnlichen Stärke vermehrt werden würde. Mehrere ausgezeichnete Offiziere der alten polnischen Armee, welche seither Ruhe-Gehalte genossen, allein eben so viel Neigung als Tauglichkeit zum Militairdienste besitzen, dürften bei dieser Gelegenheit wieder in Thätigkeit gesetzt werden. Unter denselben wird auch ein General namhaft gemacht, der längere Zeit im Auslande lebte, demnächst aber hier erwartet wird. (Nürnb. Z.)

Schweden.

Stockholm, vom 16. November. — Gestern wurde der Reichstag von Sr. Majestät dem Könige in herkömmlicher Weise eröffnet. Auf dem Wege nach der St. Nicolai-Kirche wurden Allerhöchstdieselben von der zahlreich versammelten Menschenmenge mit dem lautesten Jubel empfangen. Nach vollbrachtem Gottesdienste begaben sich Se. Majestät in den Ständesaal, woselbst folgende königl. Eröffnungsrede durch Se. königl. Hoheit den Kronprinzen verlesen wurde:

„Meine Herren! Seit der letzten Sitzung der Reichsstände hat unsere Verwaltung ihren regelmäßigen Gang verfolgt, und unsere auswärtigen Verhältnisse haben sich auf der Grundlage der Verträge erhalten, durch welche die in Europa bestehende Ordnung der Dinge eingeführt ist. Diese Ordnung kann nicht den mindesten Stoß erleiden, ohne daß die Sicherheit der Monarchen und Völker dadurch erschüttert würde. — Die Geburt meiner beiden Enkel erfüllt die Wünsche meines Herzens und sichert der Halbinsel die Fortdauer jener Gesinnungen von Achtung gegen ihre Grundgesetze, deren Beispiel ich stets gegeben habe. Ich habe dasselbe zugleich mit der Adoption des Königs Karl XIII., glorreichen Andenkens, empfangen, und werde das mir von meinem Vater, Ihrem legitimen Souverain, hinterlassene Erbe treulich bewahren. — Sie genießen alle erworbenen Güter in Ruhe: Gesetz, Freiheit und Gerechtigkeit wandeln neben einander. Diese Vorzüge sind das Resultat der Einigkeit der Bürger, ihrer Ergebenheit und Treue gegen die Institutionen, die sie sich gegeben haben. — Der geheime Ausschuß, den ich zusammenberufen werde, soll von den Schritten in Kunde gesetzt werden, die geschehen sind, um auch den entferntesten Anschein, als ob die Heiligkeit jener Institutionen verkannt werde, abzuwenden. — Vor Ueberreichung der neuen Abfassung des bürgerlichen Gesetzbuches habe ich dasselbe der Prüfung der Rechtsgelehrten und einsichtsvollen Männer des Königreichs unterwerfen müssen. Eine jede Aenderung solcher Art muß die Probe des Nachdenkens bestehen. So werden wir uns von der allgemeinen Meynung überzeugen können.— Unsere Industrie, unser Handel blühen unter der Aegide einer Regierung, welche bereit ist, jede Gelegenheit wahrzunehmen, um Ihre Nationalität nebst den daraus herstammenden Privilegien aufrecht zu erhalten. — Zum erstenmale sehe ich mich im

Stande, Ihnen das Staatsbudget am Tage der Eröffnung des Reichstages vorzulegen. Der über die Verwaltung des Königreiches abzustattende Bericht wird Ihnen einen genauen Begriff von dem blühenden Zustande unserer Finanzen, der Verbesserung des Ackerbaues, der Theilung der Ländereien und der zur Erleichterung derselben gewährten Begünstigungen, verschaffen. Nach Bestreitung der auf das Budget gebrachten Ausgaben und Deckung der unvorhergesehenen, hat die Regierung eine Summe von beinahe 2 Millionen in das Tilgungscomptoir niedergelegt. Durch die beim Rechnungswesen eingeführte Regelmäßigkeit ist dargethan, daß in den verschiedenen Staatskassen und an noch nicht eingegangenen Auflagen, eine Reserve von 5 Millionen vorhanden ist. Dies Resultat wird Ihnen, wie ich mich überzeugt fühle, eine eben so große Freude verursachen, als ich bei der Mittheilung desselben empfinde. Die Bank hat durch Ankäufe ihre baaren Fonds um fast eine Million Reichsthaler vergrößert, ohne darum die Zettelmasse zu vermehren. Bei der Fortsetzung eines solchen Systems müssen wir auf den Credit des Papiergeldes und die Lage der Grundeigenthümer Rücksicht nehmen. Der einzige unerschöpfliche Schatz ist der Reichthum der Regierten, unterstützt durch den Gemeinsinn. — Die Communicationen im Innern des Königreichs führen täglich eine engere Verbindung zwischen den verschiedenen Provinzen herbei. Die Straße, welche sich über die Alpen des Nordens bis nach Drontheim erstrecken soll, ist an der schwedischen Seite bereits vollendet. Die Schwierigkeiten des Bodens, welche auf norwegischer Seite noch zu beseitigen sind, haben die Dauer der Arbeiten verlängert. Die Vollendung dieses großen Werkes wird den Handel der beiden Völker noch enger an einander knüpfen. Die Canäle, welche ihrem erwünschten Ziele nahe sind, werden die Industrie nähren, die Schifffahrt beleben und den Austausch begünstigen. Die Aufräumung der großen Flüsse ist nicht unterbrochen worden; die Gefahren, welche den Seefahrern auf gewissen Punkten drohten, fangen zu verschwinden an. Die Fortsetzung der Arbeiten verspricht befriedigende Resultate. — Die Bevölkerung nimmt zu und die Zukunft stellt sich uns unter ganz andern Vorbedeutungen dar, als vor 18 Jahren. Kein Unfall hat die Ruhe und das Glück gestört, womit die Vorsehung uns so lange begnadigt hat. Das alte Schweden hat seinen Rang unter den Nationen behauptet, und wird es, so lange es einig bleiben wird. — Mitten unter so günstigen, so unerwarteten Erfolgen, empfindet das Heer indessen große Bedürfnisse; doch sind die Hülfsquellen zur Befriedigung derselben vorhanden. Unsere tapfern Krieger sehen mit gerechtem Vertrauen der Ergreifung von Maaßregeln entgegen, die Ihrer Weisheit vorgelegt werden sollen. Verlieren wir nicht aus dem Auge, daß die Unabhängigkeit der Reiche der Bundesgenossen bedarf; im Innern ist es das Volk, nach Außen zu das Heer. Abgeordnete der Nation, erfüllt Eure ehrenvollen Aufträge! Bestrebt Euch, jene milde Freiheit zu verewigen, die jeden Bürger vor Unterdrückung sichert, ohne in die Autorität des Monarchen einzugreifen. Steht der Regierung in ihren gemeinnützigen Entwürfen bei, bedenkt, daß sie die Nationalwürde ohne Eure Mitwirkung nicht aufrecht erhalten kann. Durch beharrliche Wachsamkeit hat sie den ihr anvertrauten Schatz, nicht allein der bürgerlichen Garantieen, sondern auch der politischen Rechte, unberührt zu erhalten gewußt, ohne deren Genuß es kein Vaterland für uns giebt. — Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern, wir zusammen bilden das Gewölbe des Staats: machen wir, daß es unauflöslich sey! Ich wiederhole Ihnen, meine Herren, die Versicherung meines königlichen Wohlwollens." Hierauf verlas der Hofkanzler einen Bericht über die Verwaltung des Königreichs seit der Schließung des letzten Reichstages, worauf der Landmarschall und die Redner der drei andern Stände die üblichen Antwortsreden hielten.

Als etwas Außergewöhnliches verdient es angemerkt zu werden, daß der rühmlich bekannte Bauer Anders Danielson, Reichstagsmann in seinem Stande für Elfsborgs-Lehn, allein von 21 Cantonen gewählt worden ist, wodurch die Diäten für ihn auf 30 bis 40 Rthlr. Bco. täglich anwachsen.

Italien.

Neapel, vom 8. November. — Des Kronprinzen von Preußen Königl. Hoheit sind gestern Nachmittag bei dem schönsten Wetter und im völligem Wohlseyn hieselbst eingetroffen und in dem Pallaste Esterhazy an der Chiaja abgestiegen. Heute Mittag haben Höchstdieselben einen Besuch bei Ihren Majestäten dem Könige und der Königin in Portici und demnächst auch bei dem Prinzen und der Prinzessin von Salerno in der Favorite abgelegt.

Man sieht hier täglich der Ankunft des Grafen von Guilleminot und der Herren Stratfort-Canning und Ribeaupierre entgegen.

Türkei und Griechenland.

* Triest, vom 19. November. — Die Malteser Zeitung vom 28. October enthält ein Circulare des Admiral Heyden, wodurch allen Consuln die beschlossene unverzügliche Blokade der Dardanellen bekannt gemacht wird. Admiral Riccord ist mit der Vollziehung beauftragt.

* Semlin, vom 20. November. — Aus Macedonien und Bulgarien sind viele Pferde zu der Armee nach Schumla geliefert worden. Auch heißt es in Belgrad, daß der neue Vezier entschlossen sey, gegen Silistria, welches die Türken noch lange vertheidigen zu können behaupten, zu operiren. Es scheint nach

den türkischen Angaben, daß die Türken einen Winterfeldzug versuchen wollen.

Briefe aus Constantinopel sagen, daß der Sultan sechs Tage lang incognito im Lager von Adrianopel und zwar bloß in Begleitung eines einzigen Pascha's zugebracht haben soll. Während seines Aufenthalts daselbst habe er sich in alle Details in Bezug auf die Equipirung der Armee eingelassen.

Auszug eines Schreibens aus Salonik vom 3. November. Am 26. October Abends, bald nachdem die Nachricht von dem Falle Varnas hier bekannt geworden war, ist ein Tatar aus dem Lager des Großwesirs mit dem Befehl an den hiesigen Statthalter angelangt, zur Beschlagnahme des Vermögens, welches der bekannte Jussuff=Pascha im Paschalik von Salonik und namentlich in dieser Stadt besitzt, zu schreiten. Dieser Befehl wurde unverzüglich noch in derselben Nacht aufs strengste vollzogen, und sein Chasinedar, (Schatzmeister) der sich gewöhnlich hier aufhält, verhaftet. Diese Maaßregel erregte hier allgemeines Aufsehen, da sie einen Mann betraf, den man bisher für einen der ausgezeichnetsten im türkischen Heere gehalten, und für welchen ganz Macedonien die größte Achtung gehegt hatte. Man kann nicht begreifen, wie sich dieser Heerführer, der sich bisher bei so vielen Gelegenheiten ausgezeichnet, und selbst noch bei der Vertheidigung Varnas mit Ruhm bedeckt hatte, plötzlich mit dem Verbrechen des Verraths, welches ihm in dem Schreiben des Großwesirs zur Last gelegt wird, beflekken konnte. — Uebrigens ist, Nachrichten aus Seres vom 1. November zufolge, das Vermögen des daselbst sich aufhaltenden Sohnes des Jussuff=Pascha von der gegen seinen Vater verhängten Maaßregel gänzlich ausgenommen, und nicht im Mindesten angetastet worden. (Oesterr. Beob.)

Der Courier de Smyrne, der unter türkischem Einflusse von französischer Hand geschrieben wird, gefällt sich seit einiger Zeit darin, den Grafen Capodistrias, Griechenlands würdigen Präsidenten, mit Tadel und Vorwürfen zu überhäufen, und dabei auch hämische Seitenblicke auf den Obristen Heidegger zu werfen, die auf ein Haar aussehen, wie Blicke des Neids und der nationellen Scheelsucht. Der Hauptvorwurf, der dem Präsidenten gemacht wird, besteht nicht etwa in Mangel an Kentnissen, Redlichkeit und Energie, sondern darin, daß er in der Landesadministration mehr Fremde anstelle, als Einheimische. Damit kann nur die niedere Verwaltung gemeint seyn, denn in der höhern Sphäre derselben dient kein einziger Ausländer, den der Präsident angestellt. Alle sind Griechen. Als Graf Capodistrias mit Bewilligung und Genehmigung der hohen Mächte in der Eigenschaft eines Präsidenten nach Griechenland ging, geschah es weder im russischen, noch englischen, noch französischen Interesse, sondern in dem Griechenlands. Jene Mächte, verlangten wie billig, daß das Land endlich aus seiner Unordnung, Gesetzlosigkeit und störenden Räuberei hervorgehe, daß sich seine Verfassung, Regierung und Verwaltung dem europäischen Staatensystem und dessen [illegible] näher und dadurch die Unterstützung verdiene, die ihm drei hohe Häupter angedeihen lassen wollten. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, handelte der Präsident und mußte so handeln, um seinem Lande die große, allein rettende Hülfe zu verdienen, die ihm auch kurze Zeit nach seinem Auftreten und erstem Handeln in Griechenland geworden ist. Mit unglaublicher und kühner Festigkeit und Strenge zerstörte er in Kurzem die griechische Seeräuberei, wiewohl er sich dadurch die Hydrioten, Spezzioten und fast alle Inselgriechen zu Feinden machen mußte. Er baute in wenigen Monaten das Land an, schaffte dadurch Tausenden Arbeit und Brod, schuf Ordnung in Einnahme und Ausgabe, gründete und handhabte eine Regierung und Verwaltung, zähmte die Pest und suchte den wilden, geldgierigen und bösartigen Sinn der Häuptlinge zu bändigen, denen solcher Zügel und Zaum freilich nicht willkommen und angenehm seyn konnte. Es braucht nur einige genaue Kenntniß von dem heutigen Griechenland, um zu wissen, daß zwar das griechische, heldenmüthige Volk eine Menge guter und selbst trefflicher Eigenschaften unter dem asiatischen Druck erhalten hat, und daß es deshalb Freiheit, Aufrichtung und Selbstständigkeit verdient, daß aber die Griechen aus den höhern Ständen sehr häufig roh, verdorben, unter sich durchaus nicht einig, veränderlich und eigennützig sind. Darüber denken alle einig, die Griechenland in der Nähe gesehen haben. — Nun setze man sich an des Präsidenten Stelle. Er brauchte für seine Regierung und Verwaltung eine Menge, wenigstens einigermaaßen unterrichteter, zuverlässiger redlicher und uneigennütziger Männer, die er nicht unter den Augen haben konnte, sondern ins Innere des Landes und auf die Inseln schicken mußte. Durfte er solche Diener unter den Griechen suchen, welche früher die für Griechenland angekommenen Unterstützungen und Anleihen unter sich theilten und dabei mit den Türken unterhandelten? die im Innern ihren Einfluß und ihr Ansehen ganz zum Nachtheile der kaum gegründeten Regierung benutzen und ihr dadurch tausenderlei Hemmungen vorbereiten können? Oder konnte er sie aus dem wackern aber ganz rohen und unwissenden Volke nehmen? Gewiß nicht. — Es blieben ihm also nur Fremde dazu übrig, die keinen Stützpunkt im Lande selbst haben, ihm daher, der Regierung und der guten Sache redlich zugethan seyn müssen, wenn sie nicht haltlos fallen und fortgeschickt seyn wollen, was mit jenen griechischen Herren nicht angeht. Der störende und unbändige Sinn der Häuptlinge und Seeräuber mußte dabei mit Kraft niedergehalten werden. Dazu konnten nur Fremde dienen. Dazu nahm der Präsident Deutsche, Franzosen,

Schweizer, Russen, Italiener u. s. w. Er warnte aber wiederholt vor dem Zuströmen der Fremden, die in Griechenland Anstellung suchen. Söhne bekannter und angesehener Familien, die mit guten Empfehlungsbriefen kamen, mußten ihm natürlich lieber seyn als unbekannte Abenteurer, deren Griechenland lange genug gehabt und die vielleicht nicht einmal ihren Namen laut sagen dürfen. Wenn das Land selbst in der Folge wieder genug gebildete und unterrichtete Männer hat, wie vor seiner Losreißung, wenn die jungen Griechen, welche jetzt in allen Theilen Europas studiren, in einigen Jahren in ihr Vaterland zurückkommen, wird sie der Präsident vorzugsweise anstellen. Jetzt fehlen sie noch. Jedermann weiß, daß der Graf Capodistrias Griechenland nicht allein sein Daseyn, sondern auch sein ganzes Vermögen zum Opfer gebracht hat, ehe noch die hohen Mächte helfend einschritten. Es wäre daher sehr begreiflich, wenn er jetzt seine Familie aus Corfu nach Griechenland bei sich zu vereinigen suchte, um ihr da nützlich zu seyn. Uebrigens sind Alle Griechen, wie er selbst. Wäre der Präsident geneigt, ausschließlich oder doch wenigstens hauptsächlich Franzosen in seiner Regierung und Verwaltung anzustellen, sich von ihnen im Felde und im Rathe leiten zu lassen, so würde der Courier de Smyrne nichts gegen ihn einzuwenden haben. Diese Rolle aber wäre des Mannes unwürdig, der durch sein ganzes Leben und Wirken frei, selbstständig und kraftvoll handelte. Was den Obristen v. Heidegger betrifft, so sind die Bemerkungen über ihn verständlicher als der Courier wohl glaubt. Griechenland und der Präsident wissen recht gut, wie wesentlich, kräftig und der Zeit gemäß der edle Bayer dem Lande und seiner Wiederherstellung genützt hat, und wie nothwendig er ihm noch jetzt ist.

Miscellen.

Der Geheimerath v. Langsdorf hat von Sr. Maj. dem Könige von Preußen, mit einem höchstgnädigen Handschreiben in Bezug auf das Sr. Maj. zugeschickte „Ausführliche System der Maschinenkunde" eine kostbare goldene Dose zum Geschenk erhalten.

Auf den 7 Universitäten des Preuß. Staats befanden sich im vorigen Semester 5954 Studenten, darunter 1951 evangel. und 888 kathol. Theologen; 714 Philologen und Philosophen, 1559 Juristen, 111 Kameralisten, 731 Mediciner und im Ganzen 1150 Ausländer. Seit 1820 hat die Zahl der Studirenden von Jahr zu Jahr zugenommen, und es befanden sich im Sommer jenes Jahres auf den 7 Preuß. Universitäten überhaupt 3144 Studenten, darunter 853 evang. und 256 kathol. Theologen, 373 Philologen und Philosophen, 938 Juristen, 95 Kameralisten, 629 Mediciner und im Ganzen 694 Ausländer. Es ist diese Vermehrung der Studirenden etwas sehr Erfreuliches. Die Zahl der gründlich gebildeten Männer vermehrt sich durch dieselbe mit jedem Jahre, wodurch das allgemeine Beste nur gefördert werden kann. Die Besorgnisse, welche man wegen des vergrößerten Andrangs zu den öffentlichen Aemtern hegen könnte, vermindern sich bei der Bemerkung, daß derselbe wenigstens nicht so bedeutend ist, als man aus der wachsenden Zahl der Studirenden schließen sollte. Die bedeutende Vermehrung hinsichtlich der Studenten der kathol. Thologie, findet größtentheils nur darin ihren Grund, daß in den Preuß. Staaten gegenwärtig auch von dem kathol. Geistlichen eine tiefere Bildung verlangt wird. Die Anzahl der Studirenden der Medicin wuchs nicht ein Mal gleichmäßig mit der Volkszahl des Preuß. Staates. Es fehlt noch viel daran, daß in jeder Gegend der Monarchie jeder Kranke sogleich ärztliche Hülfe erlangen könne. Wie viel Preuß. Landeskinder gegenwärtig auf auswärtigen Universitäten studiren, ist unbekannt; Niemand ist hierin beschränkt. Allem Vermuthen nach sind ihrer jedoch weniger, als der auf den Preuß. Universitäten studirenden Ausländer. Am Schlusse des Jahres 1827 hatte der Preuß. Staat 12,552,278 Einwohner. Es kam also auf 25,205 Menschen ein Studirender der Medicin, auf 8562 ein Jurist oder Kameralist, auf 4420 ein Theologe oder Philologe, und auf 2613 Menschen überhaupt ein Studirender. 1820 kam erst auf 4271 Menschen ein Student.

Auf einem Theater in London giebt man jetzt ein Stück, betitelt: „Die junge Königin auf Reisen." Die Beziehung ist leicht zu errathen.

Entbindungs - Anzeige.

Die am 21. hujus erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einer gesunden Tochter, zeige ich unsern Anverwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Pitschen den 28. November 1828.

der Apotheker Ackermann.

Todes - Anzeige.

Mit dem tiefsten Schmerze stehe ich an der Bahre meiner innigst geliebten Mutter, der verwittweten Majorin v. Winkler, verehelichten Regiments-Arzt Seidel, geb. Freyin v. Richthofen. Nur wer unser gegenseitiges glückliches Verhältniß kannte, wird meinen Kummer beurtheilen und ihn durch Beileidsbezeigungen nicht noch vermehren.

Skotschenine den 28. November 1828.

Seidel, als hinterlassener Stiefsohn nebst Frau und Kinder.

Theater - Anzeige.

Montag den 1sten December: Oberon, König der Elfen.

Beilage

Beilage zu No. 283. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 1. December 1828.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Schlesische Provinzialblätter 1828. Eilftes Stück. November. 5 Sgr.
Literarische Beilage 3 Sgr.
Ergänzungsbogen 2½ Sgr.

Die Kunst der schönen Bekleidung, oder wie können die Damen durch Anzug und Putz ihre Schönheit erhöhn. Von C. G. Flittner. Mit 3 Kupfern. 8. Berlin. geb. 23 Sgr.

Der Jesuit. Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts, von C. Spindler. 3 Bde. 8. Stuttgart. br. 5 Rtlr. 8 Sgr.

Erhebungs-Rolle der Abgaben, welche im Preußischen Staate von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, oder durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden. Herausgeg. von J. G. May. gr. 8. Berlin. 18 Sgr.

Handbuch der Berechnung der Baukosten für sämmtliche Gegenstände der Stadt- und Landbaukunst, von F. Triest. 15te Abtheil. Gesammtkosten einzelner Bau-Gegenstände. gr. 4. Berlin. brosch. 1 Rthlr. 5 Sgr.

An Bücherfreunde wird unentgeldlich ausgegeben, das so eben fertig gewordene:

Monatliche Verzeichniß
der
neu erschienenen
Bücher und Landkarten,
welche bei dem Buchhändler
Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau
zu haben sind.

1828. Nro. 5. die im Monat October erschienenen Bücher enthaltend.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des von der baaren Abgeltung übrig gebliebenen Zins-Getreides rc. bei dem Domainen-Rent-Amte Ohlau pro 1828, bestehend in 1115 Scheffel 9⅞ Mz. Weizen, 1332 Scheffel 12⅞ Mz. Roggen, 95 Scheffel 4½ Mz. Gerste, 1563 Scheffel ⅛ Mz. Haafer, und 4 Scheffel 1½ Mz. Staubmehl, Preuß. Maaßes, ist ein anderweitiger Termin den 5ten Decbr. d. J. allhier auf der Regierung angesetzt worden. Die Meistbietenden, welche bis zu dem von uns zu ertheilenden Zuschlage an ihre Gebote gebunden bleiben, müssen den 4ten Theil des Kaufgeldes im Licitations-Termin niederlegen. Die Ablieferung des Zins-Getreides an die Käufer geschieht theils in Breslau, theils in Ohlau, und werden die an einem jeden dieser Orte abzuliefernden Getreide-Quantitäten, so wie die übrigen Bedingungen im Licitations-Termin bekannt gemacht werden. Breslau den 20. Novbr. 1828.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten u. directe Steuern.

Bekanntmachung.

Von dem an das Domainen-Rent-Amt Brieg abzuliefernden Zins-Getreide pro 1828 sind 85 Scheffel Weitzen, 78 Scheffel 5 2/64 Mtzn. Roggen, 90 Schfl. 9 1/2 Mtz. Haafer, sämmtl. Preuß. Maas, unabgegolten geblieben. Dieses Zins-Getreide soll den 4ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr hier auf der Regierung im Wege der Licitation verkauft werden. Die Meistbietenden, welche bis zu dem von uns zu ertheilenden Zuschlage an ihre Gebote gebunden bleiben, müssen den 4ten Theil des Kaufgeldes im Licitations-Termine als Caution deponiren. Das Zins-Getreide wird an die Käufer in Breslau abgeliefert. Die übrigen Bedingungen werden im Licitations-Termin bekannt gemacht werden.

Breslau den 20. November 1828.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten u. directe Steuern.

Bekanntmachung
wegen eines gestohlenen Pferdes.

In der Nacht vom 21sten zum 22sten d. M. ist auf dem, dem Königl. Domainen-Fiscus gehörigen Gut Frauenwaldau, Trebnitzer Kreises, eine graue Stachel-Schimmel-Stute, 5 Jahr alt, kleiner Statur, ohne besondere Abzeichen, gestohlen worden. Wir geben sämmtlichen Polizei-Behörden unsers Departements, so wie der Gensd'armerie auf, alles anzuwenden, um nicht nur dieses Pferdes, sondern auch des Diebes habhaft zu werden. Im Betretungsfalle ist das Pferd, so wie der Dieb anzuhalten, ersteres an den Amtsadministrator Simon zu Frauenwaldau, Letzteren aber durch sicheren Transport an die nächste Polizei-Behörde abzuliefern, von welcher wir demnächst Anzeige gewärtigen. Breslau den 29. November 1828.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten, directe Steuern und des Innern.

Bekanntmachung.

Das Hypotheken-Folium des im Fürstenthum Liegnitz und dessen Liegnitzer Kreise belegenen Gutes Kaudewitz ist Hinsichts der sub Rubr. I. den Besitztitel betreffenden Eintragungen so unvollständig befunden worden, daß dasselbe auf den Grund der darüber in der Registratur vorhandenen und der

von den Besitzern einzuziehenden Nachrichten anderweitig regulirt werden soll. — Es werden demnach hiermit alle, welche dabei ein Interesse oder ein Recht auf den Mitbesitz des Dominii Kaudewitz zu haben vermeinen, vorgeladen, sich in dem auf den 5. Februar 1829, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Assessor Baumeister, angesetzten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich bevollmächtigte und vollständig informirte Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von denen ihnen bei etwaiger Unbekanntschaft am hiesigen Orte die Justiz-Commissionsräthe Bassenge, Treutler und Becher, und die Justiz-Commissarien Wunsch und Neumann vorgeschlagen werden, zu melden, und ihre Ansprüche näher anzugeben, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Gut Kaudewitz präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Glogau den 23. September 1828.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

Oeffentliche Vorladung.

Am 12ten v. M. ist in der Gegend bei Worschütz ein mit zwei Pferden bespannter Wagen, worauf 5 Centner 42 Pfund Ungar-Wein befindlich war, angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens am 11ten December c. sich in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Ratibor zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau den 11ten November 1828.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director. v. Bigeleben.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadt-Waisen-Amtes wird hiermit bekannt gemacht: daß aus bewegenden Ursachen die bei demselben schwebende Vormundschaft über den Müllergesellen Carl Friedrich Focke, jüngsten Sohn des verstorbenen Müllermeisters Johann Friedrich Focke, der inzwischen eingetretenen Großjährigkeit des Pflegebefohlenen ungeachtet, auf unbestimmte Zeit fortgesetzt wird.

Breslau den 8. November 1828.

Königl. Stadt-Waisen-Amt hiesiger Residenz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Schuhmacher Hieronymus Stromke, soll das dem Tischlermeister Joseph Spiller gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1828 nach dem Materialienwerthe auf 2528 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. auf 3229 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus No. 792. des Hypothekenbuches, neue No. 2. auf der kleinen Groschen-Gasse, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen nämlich den 1. September und den 1. November besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 5ten Februar 1829 Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Beer, in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 5. Juli 1828.

Königliches Stadt-Gericht.

Auction.

Es sollen am 2ten December c. Vormittags um 11½ Uhr, in dem Marstalle auf der Schweidnitzerstraße ein guter halbgedeckter Wagen (Chaise) mit Vorderverdeck, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 25sten November 1828.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

Auction zweier Schweine.

Es sollen am 2ten December c. Vormittags um 11½ Uhr im Marstalle auf der Schweidnitzer Straße 2 Schweine an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau, den 28sten November 1828.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger.

Subhastations-Anzeige.

Das sub No. 23. hieselbst, auf der Köppenstraße belegene, den Major v. Arnimschen minorennen gehörige und gerichtlich auf 3920 Rthlr. abgeschätzte Haus, dessen Taxe zu jeder schicklichen Zeit bei uns eingesehen werden kann, soll auf den Antrag des Königlich Kurmärkischen Pupillen-Collegii zu Berlin, im Wege der freiwilligen Subhastation und in dem hierzu anstehenden einzigen peremtorischen Termine den 11ten März 1829 öffentlich verkauft werden.

Indem wir hiernach alle Kauflustige und Zahlungsfähige einladen, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr, vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Berger, einzufinden und ihre Gebote abzugeben, benachrichtigen wir sie zugleich, daß die hohe Pupillar-Behörde folgende Bedingungen gestellt hat: 1) dieselbe behält sich die Erklärung ihrer Einwilligung in den Zuschlag vor; 2) jeder nicht angesessene und unbekannte Käufer, muß für sein Gebot 3 bis 400 Rthlr. Caution leisten; 3) das gesammte Kaufgeld muß bei der Uebergabe baar ad depositum gezahlt werden, insofern der neue Käufer sich nicht mit den eingetragenen Gläubigern über die fernere Belassung der Capitalien einiget, in welchem Falle er binnen 4 Wochen deren gerichtliche Erklärung darüber zu beschaffen hat, daß sie die v. Arnimschen Erben ganz ex nexu lassen, und allen Ansprüchen an dieselben entsagen wolle; 4) Vortheil und Nutzen, so wie Gefahr und Lasten, gehen mit dem Tage des Zuschlages an den Käufer über; 5) Die Tax- und Subhastations-Kosten tragen die v. Arnimschen Erben, Adjudications und Traditions, der Käufer.

Schweidnitz den 2. October 1828.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag seiner Geschwister wird der Handlungs-Diener Johann David Giehler, geboren am 21sten Januar 1788 zu Seniz, hiesigen Kreises, welcher im Jahre 1806 oder 1807 von Breslau nach Königsberg in Pr. auf Reisen gegangen, seitdem aber gänzlich verschollen ist, hierdurch vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf den 15ten September 1829 Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Assessor Schregel anberaumten Termine an unserer Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und sein im hiesigen Depositorium befindliches Vermögen seinen gesetzlichen und wohlbekannten Erben zugesprochen werden wird.

Nimptsch den 12ten November 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Auf dem hierselbst sub Nro. 201. gelegenen, dem Stadtförster Carl Sieber gehörigen Hause nebst Zubehör, haftet laut Instrument vom 6ten September 1818 nebst Hypothekenschein de eodem Rubr. III. No. 10. des Hypothekenbuchs, eine Protestation de non amplius intabulando et conservando loco, für das väterliche Vermögen der Seifensieder Weidlichschen Tochter, Barbara Weidlich, jetzt verehlichten Galle, hierselbst, in Höhe von 533 Rthlr. 10 Sgr. Cour. hypothekarisch eingetragen. Da dieses Instrument angeblich verloren gegangen, jedoch bereits bezahlt und quittirt ist, so werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an diese Post rechtgültige Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, in dem auf den 4ten Februar 1829 Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, ihre Ansprüche vor uns anzugeben und zu justificiren, die Ausbleibenden aber werden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das gedachte Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. In diesem Instrument ist zwar auch das auf Plottnitzer Feldmark No. 56. gelegene, gleichfalls dem rc. Sieber gehörige Grundstück mit verpfändet, allein diese Post darauf nicht intabulirt. Reichenstein den 24. October 1828.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Der hiesige Barbier Stein hat gegen seine, ihrem Leben und Aufenthalts-Orte nach unbekannte Ehefrau, Johanna Eleonora, geb. Rettig bei uns auf Trennung der Ehe wegen böslicher Verlassung geklagt. Termin zur Instruction der Sache haben wir auf den 4. Februar 1829 Vormittags um 8 Uhr vor dem Herren Kammer-Gerichts-Referendarius Wolff, in unserem Partheienzimmer hierselbst anberaumt, wozu wir die Verklagte unter der Verwarnung hiermit öffentlich vorladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Klage in contumaciam gegen sie für wahr angenommen, und das was Rechtens daraus folgt, dem Antrage des Klägers gemäß erkannt werden wird. Strehlen den 16. September 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Bei der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft 1) wird der diesjährige Weihnachts-Fürstenthumstag am 11. December d. J. eröffnet werden; 2) sind zu der Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen für Weihnachten 1828 der 20ste, 22ste und 23ste December d. J.; 3) zu deren Auszahlung der 27ste, 29ste, 30ste und 31ste December d. J. der 2te und 3. Januar k. J. Vormittags von 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr; 4) ist der 5. Januar k. J. Mittags 12 Uhr zum Kassen-Abschluß bestimmt. Gedruckte Bogen zur Anfertigung der, bei Vorzeigung von mehr als zwei Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung erforderlichen Verzeichnisse über dieselben, nebst diesfälliger Anweisung, werden vom 1. December d. J. ab, in der hiesigen Landschafts-Registratur unentgeltlich verabreicht werden. Liegnitz den 1sten November 1828.

Liegnitz-Wohlausche Fürstenthums-Landschaft.

v. Tschammer.

Ausgeschlossene Gütergemeinschaft.

Der Brauermeister Gustav Benjamin Wolle und die verwittwete Anna Rosina Deubert, geb. Kurz, haben bei ihrer Verheirathung die in Groß-Graben statt findende, eheliche Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, ausgeschlossen.

Oels den 24. October 1828.

Das Gerichts-Amt Groß-Graben.

Hausverkauf in Oels.

Das in dem sogenannten Seitenbeutel gelegene und dem Gräupner Johann Friedrich Späthe gehörige Haus, welches seinem materiellen Werthe nach auf 487 Rthlr., seinem Ertragswerthe nach aber auf 640 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 2ten Februar 1829 welches der einzige Bietungs-Termin ist, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf ausgeboten werden, und wird der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme begründen, erfolgen. Die Taxe ist in der Registratur des Gerichts zu jeder schicklichen Zeit einzusehen. Oels den 3ten November 1828.

Das Herzogliche Stadt-Gericht.

Versteigerung in Oels.

Den 8ten December Vormittags 9 Uhr und folgende Tage werden in dem Hause Nro. 157. am Markte, die zur Achilles und Starkschen Concurs-Masse gehörigen beweglichen Gegenstände, bestehend in Pretiosen verschiedener Art, Silber, Betten, Kleidungsstücke, Porzellain und Glaswaaren, Meubles und Hausrath, so wie eine Quantität Heu und insbesondere den 15ten December und folgende Tage das Weinlager an ungarischen, französischen und Rheinweinen aller Art an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Oels den 10ten November 1828.

Das Herzogliche Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die zu Mittel-Tannhausen, Waldenburger Kreises, sub No. 2. des dasigen Hypothekenbuches belegene, Benjamin Klennersche Bleiche, welche unterm 7. November c. auf 2412 Rthlr. 1 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, solche im Wege der nothwendigen Subhastation, in den dazu anberaumten drei Terminen und zwar: den 30. Januar, den 1. April und peremtorisch den 1sten Juni 1829 von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, im Schlosse zu Tannhausen meistbietend verkauft werden. Wir laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß der Meist- und Bestbietende, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Aenderung begründen, den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Waldenburg den 19. November 1828.

Reichsgräflich v. Pückler Tannhauser Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Die zu Wilkau bei Schweidnitz sub No. 40. belegene, Ortsgerichtlich auf 122 Rthlr. 10 sgr. gewürdigte, weyland Gottlob Bräuersche Häuslerstelle nebst Ackerland, soll auf Antrag der Bräuerschen Erben in Termino peremtorio den 10ten Februar 1829 um 10 Uhr in loco Wilkau an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen, ihre Besitzfähigkeit zu documentiren, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich werden die unbekannten Gläubiger des Häusler Bräuer zu dem nehmlichen Termine zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen sub poena praeclusi vorgeladen.

Schweidnitz den 8ten November 1828.

Das Justiz-Rath von Lieres Wilkauer Gerichts-Amt.

Edictal-Citation.

Auf die von ihren Verwandten nachgesuchte Todes-Erklärung, werden I. von der Herrschaft Laband, Toster Kreises, 1) Simon Biskup aus Przischowka, welcher vor circa 18 Jahren sich ins Ratiborsche begeben haben, und alsdann Soldat geworden seyn soll, und dessen Vermögen 85 Rthlr. 11 Sgr. 7 Pf. beträgt. 2) Jacob Schmatta aus Czechowitz, welcher im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehoben und unbestimmten Nachrichten zufolge, krank in ein Lazareth bei Erfurth gebracht worden seyn soll, und dessen Vermögen etwa 18 Rthlr. beträgt. 3) Thomas Galonska aus Niepaschütz, welcher im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehoben worden und mit ins Feld gegangen, und dessen Vermögen in einem Antheil an der väterlichen Bauerstelle besteht. 4) Die Geschwister Marianne Mathes und Franz Schiffczyk aus Alt-Gleiwitz, von denen die ersteren beiden in ihren Jugend-Jahren aus dem väterlichen Hause entlaufen, der Franz aber, zu Sosnitze, Beuthner Kreises, unter dem Namen Barteck gelebt haben und daselbst im Jahre 1797 verstorben seyn soll, und deren gemeinschaftliches Vermögen circa 39 Rthlr. beträgt. 5) Theresia Wlocka aus Petersdorff Labander Antheils, welche vor circa 27 Jahren nach Troppau gegangen und von da mit rothen Husaren weiter gekommen seyn soll, und deren Vermögen gegen 12 Rthlr. beträgt. II. Von der Herrschaft Zabrze Beuthner Kreises: 1) Martin Kowolik aus Chropaczow, welcher im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehoben worden, und unbestimmten Nachrichten zufolge, in einem Lazareth bei Erfurth krank gelegen, und dessen Vermögen gegen 50 Rthlr. beträgt. 2) Mathus Dulla, alias Piosseczny aus Sosnitze, welcher vor circa 21 Jahren zum Militair ausgehoben und nach Cosel gebracht worden, seit der Belagerung letzterer Stadt durch die Baiern aber vermißt wird, und dessen Vermögen in einem Antheil der mütterlichen Bauern-Stelle besteht. 3) Thomas Godzierz aus Zabrze, welcher im Jahre 1813 als Soldat ausgehoben worden und in einem Lazarethe verstorben seyn soll, und dessen Vermögen in einem Antheile der väterlichen Angerhäusler-Stelle besteht. 4) Tiburtius Kasprzik aus Sosnitze, welcher im Jahre 1793 als Soldat im Königl. Preuß. Grenadier-Regimente von Lüttwitz, während der Conföderation in Polen zu Krakau gestanden, dort krank geworden und muthmaßlich gestorben ist, und dessen Vermögen in einem Antheile an der mütterlichen Bauer-Stelle besteht. 5) Grieger Waclawek aus Sosnitze, welcher

vor einigen 30 Jahren zum Preuß. Militair ausgehoben worden, und in Gefangenschaft gerathen seyn soll, und dessen Vermögen in ¼ der väterlichen Gärtner-Stelle besteht. III. Von der Herrschaft Kieferstädtel, Toster Kreises: 1) Anton Mainusch aus Klein-Schierakowitz, welcher im Jahre 1813 zur ersten Landwehr ausgehoben worden, und dessen Vermögen in ⅑ der väterlichen Bauer-Stelle besteht; welche vorstehend genannten Personen seit den angegebenen Zeiten verschollen sind, oder wenn dieselben nicht mehr am Leben seyn sollten, deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 15ten Januar 1829 Vormittags 9 Uhr, vor unterzeichnetem Justitiarius in dessen hiesiger Gerichts-Kanzlei angesetzten Termine zu melden, und weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die oben namentlich aufgeführten Verschollenen für todt erklärt, und ihr Vermögen ihren nächsten Verwandten ausgeliefert werden soll.

Gleiwitz den 1sten April 1828.

A. J. Glatzel, als Justitiarius der obbenannten Herrschaften.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zu Folge sollen vom 1sten Decbr. dieses Jahres ab, nachstehende Brennhölzer um die daneben befindlichen herabgesetzten Holz-Preise verkauft werden;

I. Aus dem Wald-District Deutschhammer: 198½ Klafter Buchen-Scheitholz à 2 Rthl. 22 sgr., 110½ Klafter Buchen-Astholz à 1 Rthl. 15 sgr. 8 pf., 104½ Klafter Eichen-Scheitholz à 1 Rthl. 27 sgr., 93½ Klafter Eichen-Astholz à 1 Rthl. 1 sgr. 8 pf., 14 Klafter Erlen-Scheitholz à 2 Rthl. 1 sgr., 3½ Klafter Erlen-Astholz à 1 Rthl. 8 pf., 474 Klafter Kiefern-Scheitholz à 1 Rthl. 21 sgr., 26 Klafter Kiefern-Astholz à 1 Rthl. 8 pf., und haben sich Kauflustige im dortigen Forsthause bei dem Königl. Förster Herrn Profe zu melden.

II. Aus dem Wald-District Lahse. 232½ Klafter Buchen-Scheitholz à 2 Rthl. 20 sgr., 39½ Klafter Buchen-Astholz à 1 Rthl. 13 sgr. 8 pf., 66¾ Klafter Eichen-Scheitholz à 1 Rthl. 24 sgr. 6 pf., 100½ Klafter Eichen-Astholz à 29 sgr. 2 pf., 1 Klafter Erlen-Scheitholz à 1 Rthl. 28 sgr. 6 pf., 684 Klafter Kiefern Scheitholz à 1 Rthl. 18 sgr. 6 pf., 62 Klafter Kiefern-Astholz à 28 sgr. 2 pf., für deren Verkauf der Herr Förster Laqua zu Klein-Lahse beauftragt ist.

III. Aus dem Wald-District Pechofen: 262 Klafter Buchen-Scheitholz à 2 Rthl. 17 sgr. 5¼ Klafter Buchen-Astholz à 1 Rthl. 11 sgr. 8 pf., 69½ Klafter Eichen-Scheitholz à 1 Rthl. 22 sgr., 83 Klafter Eichen-Astholz à 26 sgr. 8 pf., 2 Klafter Eichen-Stockholz à 26 sgr. 6 pf., 12½ Klafter Birken-Scheitholz à 2 Rthl. 1 sgr., 3 Klafter Birken-Astholz à 1 Rthl. 8 pf., 7 Klafter Erlen-Scheitholz à 1 Rthl. 26 sgr., 1 Klafter Erlen-Astholz à 25 sgr. 8 pf., 630⅞ Klafter Kiefern-Scheitholz à 1 Rthl. 16 sgr., 99⅞ Klafter Kiefern Astholz à 25 sgr. 8 pf., welche dem Förster Herrn Reinsch zu Forsthaus Pechofen bei Waldkretscham zum Verkauf überwiesen sind.

IV. Aus dem Wald-District Burdey: 4 Klafter Buchen-Scheitholz à 2 Rthl. 17 sgr. 4 Klafter Buchen-Astholz à 1 Rthl. 11 sgr. 8 pf., 65½ Klafter Eichen-Scheitholz à 1 Rthl. 22 sgr., 88½ Klafter Eichen-Astholz à 26 sgr. 8 pf., 2½ Klafter Birken-Scheitholz à 2 Rthl. 1 sgr., 8½ Klafter Birken-Astholz à 1 Rthl. 8 pf., 3 Klafter Erlen-Scheitholz à 1 Rthl. 26 sgr., 2 Klafter Erlen-Astholz à 25 sgr. 8 pf., 966¾ Klafter Kiefern-Scheitholz à 1 Rthl. 16 sgr.; 132½ Klafter Kiefern-Astholz à 25 sgr. 8 pf., deren Verkauf der Förster Herr Neubauer zu Burdey leitet.

V. Aus dem Wald-District Kleingraben. 8 Klafter Eichen-Scheitholz à 1 Rthl. 23 sgr., 12 Klafter Eichen-Astholz à 27 sgr. 8 pf., 14½ Klafter Kiefern-Astholz à 21 sgr. 6 pf., mit deren Verkauf der Königl. Waldwärter Tschirpke zu Kleingraben beauftragt ist.

VI. Aus dem Wald-District Buckowitsche: 54 Klafter Eichen-Scheitholz à 1 Rthl. 26 sgr. 6 pf. 23 Klafter Eichen-Astholz à 1 Rthl. 1 sgr. 2 pf., 3½ Klafter Eichen-Stockholz à 1 Rthl. 1 sgr., 1½ Klafter Erlen-Scheitholz à 2 Rthl. 6 pf., 1 Klafter Erlen-Astholz à 1 Rthl. 2 pf., 807 Klafter Kiefern-Scheitholz à 1 Rthl. 20 sgr. 6 pf., 171½ Klafter Kiefern Astholz à 1 Rthl. 2 pf., zu deren Verkauf der Königl. Förster Herr Leuthel zu Kuhbrück beauftragt ist.

VII. Aus dem Wald-District Schawoyne. 3 Klafter Eichen-Astholz à 1 Rthl 1 sgr. 8 pf., 11½ Klafter Eichen-Stockholz à 1 Rthl. 1 sgr. 6 pf., 1350 Klafter Kiefern-Scheitholz à 1 Rthl. 25 sgr. 6 pf., 633½ Klafter Kiefern-Astholz à 1 Rthl. 5 sgr. 2 pf., wegen dessen Ankauf die Herren Käufer sich bei dem Königl. Förster Herrn Jäger zu Grochowe melden wollen. Bemerkt wird hierbei: wie die oben mit einbegriffenen Nebenkosten bei Hölzern, welche aus dem Einschlag früherer Jahre herrühren, oder nicht zusammengerückt, sondern einzeln in den Schlägen stehen, sich um ein 1 sgr. und respective 4 sgr. im Preise verringern, dagegen bei denen auf dem Waldhofe bei Grochowe zusammengeführten Hölzern um 3 sgr. pro Klafter vermehren. Uebrigens sind sämmtliche Holzsortimente schön und starkklobig, so wie sehr vollständig nach Preußischem Maaße gesetzt.

Forsthaus Kuhbrück den 28sten November 1828.

Der Königliche Oberförster. Scholtz.

Anzeige.

Dienstag den 2. December, Nachmittag 4 Uhr, Versammlung der ökonomischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Anzeige.

Mittwoch den 3ten December, um 6 Uhr, Versammlung der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Herr Dr. med. Göppert über die geognostischen Verhältnisse von Wehrau. Der Secretair der Section liefert den Jahresbericht.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag als den 4. December, werde ich auf der Taschenstraße No. 7., wegen Abreise des Schauspielers Herrn Hillebrand, früh um 9 und Mittags um 2 Uhr, ganz gutes Meublement, wobei 4 große Spiegel, ein guter Flügel, Porzellain, Gläser und diversen Hausrath öffentlich versteigern.

Pieré, conceff. Auctions-Commiff.

Literarische Anzeige.

In unserm Verlage sind so eben erschienen:

Gebete und Gesänge für die katholische Schuljugend.

Von

Dr. Daniel Krüger,

Kanonikus, Domprediger ꝛc.

Mit Genehmigung Eines hochwürdigen General-Vikariat-Amts.

8. 1828. Preis 5 sgr.

Bei direkten Bestellungen, bei uns selbst, kosten 15 Exemplare nur 1 Rthlr. 20 sgr.; 30 Exempl. nur 3 Rthlr. 10 sgr. u. s. f. Wir unterlassen nicht auf dieses treffliche Büchlein, welches auch zu Christenlehr-Geschenken sich eignet, ganz besonders aufmerksam zu machen.

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz, in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist so eben angekommen:

Fortschritte des Ackerbaues in England.

Aus dem Englischen. 8. geh. 7½ Sgr.

Jena. Bransche Buchhandlung.

Einladung an die Herren Capitalisten.

Unterzeichnetes Büreau empfiehlt sich den in- und ausländischen Herren Capitalisten zur sichern Unterbringung ihrer verfügbaren Fonds von der größten bis zur kleinsten Summe und verspricht denen Herren Capitalisten gegen sichere Hypotheken 5 auch 6 pro Cent jährliche Zinsen und halbjährige Vorausbezahlung.

Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause am Ringe.

Literarische Anzeige.

So eben ist bei uns erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Der unfehlbare Wetterprophet oder Anweisung wie man die zukünftige Witterung erfahren kann.

Ein unentbehrliches Handbuch für Bürger und Landleute, für Oekonomen, für Fabrikanten, für Reisende und überhaupt für Jeden, welcher die Witterung im voraus zu wissen wünscht, von J. M. Spieß. 8. geh. 12 Sgr.

Dieser treuliche Rathgeber des Wetters sollte für jede Familie ein Hausbuch seyn.

Leipzig. Expedition des Europ. Aufsehers.

Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Thon,

Ueber Mahlmühlen-Gebrechen und Mühlenpolizei,

insbesondere über Zwangsmühlen, Mahlmetze und Mühlenvisitation. Preis 15 Sgr.

Man erstaunt bei Lesung dieser Schrift, zu welcher Bedeutendheit sich die hier gerügten Mißbräuche zum Verderben der Menschheit multipliciren und kann deren Wichtigkeit Landtagsversammlungen und Polizelbehörden nicht genug ans Herz legen.

Bücher-Auction.

Mittwoch den 3. December c., werden, Domstrasse No. 16. früh von 9 Uhr an, die Bücher des verstorbenen Professor und Domherrn Dr. Pelka u. a. m. gegen baldige Bezahlung versteigert werden. Tepfer, Choralist am Dom.

Breslauer Canaster

das Preuß. Pfund à 3 Sgr.

Der ungewöhnliche Beifall, welcher diesem ächten Uckermärkschen und ganz besonders leichten Rauchtabak, beim loosen Verkauf bei mir wurde, veranlaßt mich, solchen in Pfund- und halben Pfund-Packeten, unter obiger Benennung einzuschlagen und als vorzüglich preiswürdig zu empfehlen.

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke im weißen Hause No. 51.

Anzeige.

Frischen fließenden Caviar empfing die Weinhandlung G. Philippi & Comp., Freiers-Ecke.

Anzeige.

Die gangbarsten Sorten Ermelerscher Paquet-Tabacke, auch aus andern beliebten Fabriquen verschiedener Sorten looser Rauch- und Schnupf-Tabacke, Cigarren u. s. w., empfiehlt nebst anderen Specerey-Waaren gut und billig zur gütigen Abnahme.

F. W. Scholtz,
Ohlauer Straße im schwarzen Adler No. 70.

Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.

Herz, la Guarache, le Bolero, la Tarentelli, 3 tirs de Ballets de la Muette de Portici arr. p. le Pianof. No. 1 — 3. à 12 Sgr. — Dresslar, 6 Duettinos p. Pf. et Flûté ou Violon. No. 1 — 6. 8 Sgr. — Fürstenau, les Dons d'Euterpe. Fant. p. Flûte et Pianof. op. 46. 12 Sgr. — Dotzauer, 8e Conc. p. Violoncelle av. gr. Orch. p. 100. 2 Rthl. 4 Sgr. — Diabelli, Sonatinen f. Pf. einger. Neue Folge. No. 6. 8. à. 7½ Sgr., 6¼ Sgr. — Selmann, Intr. et Rondo p. la Clar. av. Orch. 1 Rthlr. 6 Sgr. — Beethoven, gr. Symphonie arr. en Quat p. 2 Viol. Alto, Violoncelle No. 1. 2. à 1 Rthlr. 10 Sgr. — Apollo, Sammlung auserlesener Gesangstücke aus Opern, Concerten, Oratorien, alter und neuer Zeit, für eine und mehrere Stimmen, mit Begl. d. Pf. 1s Heft. 15 Sgr. — Kolb, 2 Canon für 2 Tenor und 2 Bass. p. 5. 10 Sgr. — Bernhard, die 12 Monate. An die Frauen von Castelli m. Begl. d. Pf. 22½ Sgr. — Müller, 2 Pol. p. le Pf. et Violon ou flûte tiré de l'Opera le Vampyr. Oe 6. 1 Rthlr. — Bodstein, 12 Oester. National-Tänze f. Guit. m. einer 2ten Guit. ad lib. op. 5. 12½ Sgr. — Derselbe, 2 gr. Var. et Rond. br. sur le Thême fav.: Es blinken so lustig die Sterne, p. la Guit. av. Acc. d'une 2e Guit. ad lib. Oe. 6. 15 Sgr. — Marschner, 6 vierst. Gesänge für Männerst. 41s Werk. 1 Rthlr. 2 Sgr. — Mozart, Cantate: Herr auf den wir schauen, für 4 Singst im Klavier-Auszuge von Zuckner. Nro. 12. 24 Sgr., nebst noch sehr vielen neuen Musikalien.

Anzeige.

Neue beste holländische Heringe
45 Stück für 1 Rthlr. 20 Sgr. mit Gebind, im einzeln das Stück 1 1/4 Sgr.

Neue beste Engl. Heringe
45 Stück für 1 Rthlr. 5 Sgr. mit Gebind, im einzeln das Stück zu 9 Pf. und 1 Sgr., in ganzen und getheilten Tonnen noch billiger.

Beste marinirte Heringe das Stück 1 Sgr.

Weißen und braunen Perl-Sago
daß Pfd. 6 Sgr., bei 10 Pfd. das Pfd. 5 1/2 Sgr. empfiehlt

C. F. Schöngarth,
Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

Frischen fließenden ächt astrachanischen Caviar,
in großen Körnern, sehr delicat im Geschmack und wenig gesalzen, erhielt und offerire solchen billigst, so wie auch frische Berl. Markt-Wurst pr. Pfd. 6 Sgr.

G. B. Jäkel, am Ringe No. 48.

Neues Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, wie ich unterm heutigen Datum, im ehemaligen Kaufmann Kleerschen Hause, Ecke des Ringes No. 12. eine

Specerei-, Material-, Farben-, Taback-, Delicatessen- und Galanterie-Handlung eröffnet habe.

Mein rastloses Streben wird nur dahin gehen, durch reelle Bedienung und die nur möglichst billigen Preise, mir das Wohlwollen und Vertrauen meiner einheimischen und auswärtigen Freunde zu erwerben und zu erhalten.

Oppeln den 24sten November 1828.

Eduard Thamme.

Anzeige.

Von denen so rasch vergriffenen, anerkannt schönen Kaisertuchen erhielten wir wieder Vorrath in neuen beliebten Farben zu Damen-Anzügen; wir empfehlen diese, so wie unser neuerdings verstärktes Lager von feinen und superfeinen Niederländischen Tuchen in allen Farben, so wie Englischen Calmuck und moderne Westenzeuge, unter Zusicherung sehr billiger Preise.

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

Anzeige.

Beste Gewürz-Chocolade pro Pfd. 10 Sgr. im Ganzen billiger, wie auch Chocolade ohne Zucker pr. Pfd. 15 Sgr. und feinste Vanillen-Chocolade à 17½ Sgr. pr. Pfd. offerirt

Breslau den 29sten November 1828.

Emanuel Crones,
Reusche Straße im blauen Stern.

Anzeige.

Unterzeichneter macht einem hochzuehrenden Publikum hiermit ergebenst bekannt:

daß er mit einem merkwürdigen Wilden aus dem Stamme der Butucuten, nebst einer Sammlung von merkwürdigen Natur und Kunstsachen angekommen ist, und solche zur Ansicht auf der Ohlauer-straße im grünen Kranz aufgestellt sind.

Mit der Versicherung daß das kunstliebende Publikum gewiß das Cabinet nicht unbefriedigt verlassen wird, bittet er ganz ergebenst um zahlreichen Besuch. Das Nähere hierüber enthält der Zettel.

C. Ingerman.

Ein praktischer Forst- und Jagdmann, der in Betreff seiner Moralität und Kenntnisse sich durch glaubhafte Zeugnisse legitimirt, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres im Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Eine Gouvernante,
die eine geborne Französin ist, und wo möglich auch Unterricht in Musik ertheilen kann, wird zur Erziehung eines Mädchens von 6 Jahren gesucht. Näheres im Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause am Ringe.

Ein Quartier von 3 Stuben
nebst Zubehör, wird auf der Büttnerstraße oder in dasiger Umgegend für einen stillen Miether zu Term. Ostern gesucht, vom Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause am Ringe.

Vermiethungen.

Ein Logis, auf einer Hauptstraße von 6 Stuben, Stallung und Wagenplatz, ist sogleich für die Winter-Monate auch auf länger zu vermiethen und zu beziehen. Näheres Bischofsstraße No. 10. im ersten Stock.

Zu vermiethen. Trockne Keller sind von Weihnachten a. c. in Nro. 27. am Ringe zu vermiethen. Das Nähere bei der Eigenthümerin zu erfragen.

Zu vermiethen. In No. 1196. neue No. 83. am Ecke der Ohlauerstraße und Schuhbrücke, ist eine Handlungs-Gelegenheit, bestehend in zwei heitzbaren Gewölben, auch nöthigen Falls eine einzelne Stube zu vermiethen und Termino Weihnachten zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt die Eigenthümerin des Hauses.

Zu vermiethen ist zu Term. Weihnachten in No. 34. am Ringe eine Liqueur-Fabricke. Desgleichen im 4ten Stock zwei Stuben für einzelne Personen. Das Nähere im Hause bei Herrn Schube.

Angekommene Fremde.

Am 29. November: In den 3 Bergen: Hr. v. Trerka, v. Richlowitz; Hr. Seydel, Gutsbes., von Kertschütz. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Schöller, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Sperling, Kaufmann, von Bonn; Hr. Levysohn, Kaufmann, von Glogau. — In der goldnen Gans: Hr. v. Witowsky, Obrist-Lieutenant, von Gardawitz; Herr Baron v. Zedlitz, von Kaysdorff. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Schwerin, von Bohrau; Hr. v. Gaffron, von Mittel-Schreibendorff. — Im blauen Hirsch: Hr. Lasthausen, Mechanikus, von Berlin; Hr. Peschke, Hr. Lonsky, Kaufleute, von Frankenstein. — In der goldnen Krone: Hr. Baron v. Grotthuß, Lieutenant, von Schweidnitz. — Im Privat-Logis: Frau Major Vatteri, von Mechwitz, Schmiedebrücke No. 39.

Am 30sten: In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Zedlitz, von Rosenthal. — Im Rautenkranz: Hr. Bornmann, Medizinal-Assessor, von Liegnitz. — Im blauen Hirsch: Hr. Müller, Arzt, von Liegnitz; Frau Post-Director Behm, von Kempen. — Im goldnen Baum: Hr. Mielecky, Gutsbes., von Smagrzewo. — Im goldnen Zepter: Hr. Kanter, Justiz-Commissarius, von Nimptsch. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Schückfuß, Rittmeister, von Märtzdorff. — Im rothen Löwen: Hr. Dörks, Major, von Schweidnitz. — Im gr. Christoph: Hr. Babel, Oberamtmann, von Nieder-Struse. — Im Privat-Logis: Hr. Kowarzzck, Rendant, von Schweidnitz, Schweidnitzerstraße No. 18.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 29ten November 1828.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	142 1/4	—
Hamburg in Banco	a Vista	150 3/4	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	150 1/6	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 23 2/3	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	103 2/3	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	103
Wien in 20 Kr.	a Vista	—	103 1/3
Ditto	2 Mon.	—	—
Berlin	a Vista	—	100
Ditto	2 Mon.	—	99 1/6
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	—	98 1/2
Kaiserl. Ducaten	—	—	97 1/4
Friedrichsd'or	100 Rthl.	113 3/4	—
Poln. Courant	—	101	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Geld
Banco-Obligationen	2	—	99
Staats-Schuld-Scheine	4	92 1/12	—
Preufs. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt-Obligat. in Thl.	—	—	31 3/4
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	—	99 5/8
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	106 1/4
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	100 1/6	—
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	41 11/12	—
Ditto Metall. Obligat.	5	—	98 3/4
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	—	105 5/6
Ditto Ditto 500 Rthl.	4	106 1/2	—
Ditto Ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		85 2/3	—
Disconto	—	—	4 1/2

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 29. November 1828.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	2 Rthlr. 9 Sgr. = Pf.	—	2 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.	—	2 Rthlr. = Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 11 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 5 Sgr. 9 Pf.	—	1 Rthlr. = Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. 6 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 3 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 27 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 24 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 21 Sgr. = Pf.
Erbsen	2 Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.